

**VON DIAGNOSEN, DIE
VERLETZEN UND
VERLETZUNGEN, DIE NICHT
DIAGNOSTIZIERT WERDEN**

PLÄDOYER FÜR EINE ZWEIFELIGE KRITIK VON
KLASSIFIZIERUNGEN PSYCHISCHER STÖRUNGEN IM
KONTEXT VON GESCHLECHTERVERHÄLTNISSEN IM

LOTTA FIEDEL, SYMPOSIUM THERAPIE IM KONTEXT,
24.11.2020

EINLEITUNG

- Beschäftigung mit Diagnosen aus queer-feministischer Perspektive (vgl. Sieben & Scholz 2012)
- Diagnosen : Verletzungen
- Vorgehen
 1. Verletzbarkeit als Ausgangspunkt egalitärer Absicherung des Lebens
 2. Ableitung Kritikperspektive
 3. Was machen Diagnosen?
 4. Analyse von zwei Diagnosen: „Homosexualität“ und PTBS
 5. Diagnosen meets Politik

1. VERLETZBARKEIT ALS AUSGANGSPUNKT EINER EGALITÄREN ANERKENNUNG UND ABSICHERUNG DES LEBENS

- Begriff der Psychischen Verletzung anstelle des der „psychischen Störung“ (Wittchen & Hoyer 2011)
- Polyvalenz des Begriffs Verletzung verweist auf Verbundenheit Subjekt – Welt/Andere
- Ermöglicht Anschluss psychischer Phänomene an Überlegungen Butlers zur Verletzbarkeit (v.a. 2005, 2006, 2010)
 - Allgemeine Verletzbarkeit: Symbolische und materielle Bedingungen des Lebens
 - Ungleiche Absicherung der Verletzbarkeit: Verletzende Ansprachen, Gewalt, Lebensbedingungen

2. ZUSAMMENFASSUNG UND KRITIKPERSPEKTIVE

- Zusammenfassung
- Kritikperspektive (vgl. Butler 2009: 126-127)
 - Hilft die Diagnosen, zu leben, ein gutes Leben zu realisieren?
 - Oder hindert sie daran ein solches Leben zu realisieren, indem sie selbst eine Verletzung vollzieht und veranlasst?

3. SPANNUNGSFELD: WAS MACHEN DIAGNOSEN?

- **Macht von Diagnosen**
 - Grenzziehung krank/gestört – gesund
 - Indikation Behandlungs-/Regulierungsbedarf
 - Zugang zu Leistungen des Gesundheitssystem
- **Spannungsfeld**
 - Kritik an hierarchisierenden Binaritäten
 - Kritik an gesundheitlichen Ungleichheiten

4. DIAGNOSEN, DIE VERLETZEN – PSYCHOPATHOLOGISIERUNG VON HOMOSEXUALITÄT

- Mitte 20. Jahrhundert: Aufnahme der Diagnose „Homosexualität“ (Drescher 2015a)
- Diagnose als Verletzung
 - Als verletzende Ansprache
 - Als Einsatzstelle von Regulierung
 - Als Fehldiagnose und inadäquate Behandlung
- Und heute?
 - Streichung aus DSM in 1973, aus ICD in 1990 (vgl. Drescher 2015a, 2015b)
 - Relikte der Diagnose: Pathologisierende F66-Diagnosen im ICD-10 (vgl. Wolf 2014)
 - Beseitigung im ICD-11, der 2022 in Kraft tritt (vgl. Cochran et al. 2014)

5. VERLETZUNGEN, DIE NICHT DIAGNOSTIZIERT WERDEN – (SEXUALISIERTE) GEWALT UND PTBS

- **Hysterie: Ein erstes Aufflackern**
 - *Historischer Kontext: Frauen als Eigentum, Frauen als Rechtssubjekte? (Richter 2020, von Redecker 2020)*
 - *Freuds frühe Studien zur Hysterie – und ihr Widerruf (Freud 1896, Herman 2003)*
- **Traumatische Kriegsneurosen: Aufnahme der Diagnose PTBS in 1980 (Herman 2003)**
- **Einschätzung der Diagnose**
 - *„Revolution“ des Störungskonzepts*
 - *Anerkennung oder Pathologisierung? (Herman 2003, Brensell 2014, Burstow 2015)*

6. DIAGNOSEN MEET POLITIK: EIN PLÄDOYER FÜR POLITISCHES HANDELN

- Zusammenfassung
- Problematisierung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen als Bedingung für progressiven Gebrauch der Diagnose
- Verletzungen mit unterschiedlichem Gewicht

**VIELEN DANK FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT!**

VERWENDETE LITERATUR

- Brensell, A. (2014). Traumaverstehen. In A. Brensell & K. Weber (Hrsg.), *Störungen* (S. 123–150). Hamburg: Argument Verlag.
- Burstow, B. (2005). A Critique of Posttraumatic Stress Disorder and the DSM. *Journal of Humanistic Psychology*, 45 (4), 429–445.
- Butler, J. (1997). *Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Butler, J. (2005). *Gefährdetes Leben: Politische Essays*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Butler, J. (2006). *Haß spricht. Zur Politik des Performativen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Butler, J. (2009). *Die Macht der Geschlechternormen und die Grenzen des Menschlichen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Butler, J. (2010). *Raster des Krieges. Warum wir nicht jedes Leid beklagen*. Frankfurt am Main: Campus.
- Cochran, S. D., Drescher, J., Kismödi, E., Giami, A., García-Moreno, C., Atalla, E. et al. (2014). Proposed declassification of disease categories related to sexual orientation in the International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems (ICD-11). *Bulletin of the World Health Organization*, 92 (9), 672–679.
- Drescher, J. (2015a). Out of DSM: Depathologizing Homosexuality. *Behavioral sciences (Basel, Switzerland)*, 5 (4), 565–575.
- Drescher, J. (2015b). Queer diagnoses revisited: The past and future of homosexuality and gender diagnoses in DSM and ICD. *International review of psychiatry*, 27 (5), 386–395.
- Ehrenberg, A. (2008). *Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Flory, L., Teigler, L., Behrends, M. & Atasayi, S. (2020). *Trauma, Empowerment und Solidarität. Wie können wir zu einem verantwortungsvollen und ermächtigenden Umgang mit Trauma beitragen?* (BAFf, Hrsg.), Berlin.
- Freud, S. (2013 [1896]). Zur Ätiologie der Hysterie. In S. Freud, *Hysterie und Angst. Studienausgabe* (S. 51–81). Frankfurt am Main: Fischer.
- Herman, J. L. (1992). Complex PTSD: A syndrome in survivors of prolonged and repeated trauma. *Journal of traumatic stress*, 5 (3), 377–391.
- Herman, J. L. (2003). *Die Narben der Gewalt. Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden*. Paderborn: Junfermann.
- Künstler, P. S. (2020). (Ent-)Subjektivierung als ‚Klassensubjekt‘ angesichts ‚politisch inkorrekten‘ Sprechens. In C. Büniger & Liesner, Andrea, Kluge, Sven (Hrsg.), *Jahrbuch für Pädagogik 2018. Political Correctness und pädagogische Kritik* (S. 227–240). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Mahler, L., Mundle, G. & Plöderl, M. (2018). Wirkungen und Nebenwirkungen des Krankheitskonzepts „Homosexualität“. *Fortschritte der Neurologie· Psychiatrie*, 86 (08), 469–476.
- Meißner, H. (2018). Ethik, Sozialität und Unverfügbarkeit. Ein lebendiger Ort für das ›Ich‹. In S. Seitz, T. Schönwälder-Kuntze & G. Posselt (Hrsg.), *Judith Butlers Philosophie des Politischen. Kritische Lektüren* (S. 151–167). Bielefeld: Transcript.
- Redecker, E. von. (2020). *Revolution für das Leben. Philosophie der neuen Protestformen*. Frankfurt am Main: Fischer.
- Richter, H. (2020). *Demokratie. Eine deutsche Affäre: Vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart*. München: C.H. Beck.
- Sieben, A. & Scholz, J. (2012). *(Queer-)Feministische Psychologien. Eine Einführung*. Gießen: Psychosozial-Verlag.
- WHO. (2014). *Social determinants of Mental Health*, Genf.
- Wittchen, H.-U. & Hoyer, J. (2011). Was ist Klinische Psychologie? Definitionen, Konzepte und Modelle. In H.-U. Wittchen & J. Hoyer (Hrsg.), *Klinische Psychologie & Psychotherapie* (S. 3–26). Berlin: Springer.
- Wolf, G. (April 2014). *Psychopathologisierungprozesse von LSBT*I-Lebensweisen in DSM-V und ICD 10, Kapitel F.* : Verband von Lesben und Schwulen in der Psychologie. Zugriff am 03.11.2020. Verfügbar unter https://www.vlsp.de/files/pdf/diagnosemanuale_1404.pdf